

N. 5. Wieder ein anders.

Stem: Nimm Cronabethbeer 8. Loth, Fenchl, 2. Loth, Zucker 4. Loth, dieses alles zu Pulver gemacht, alle Morgen nüchtern darvon gessen.

Vor den schweren Athem.

In schweren Athem muß man sich enthalten von gar zu un- verdaulichen und Wind, verursachenden Speisen.

N. 1. Ist solches zu gebrauchen.

Man nimmt Salve einen guten Theil, süsse Kuben 2. auf eine Persohn, und 2. Lorbeer, Körner, Kümel einen halben Löffel voll, das siede durcheinander, daß kein Dampff darvon gehet, trinck darvon, so du wilt, aber so warm es seyn kan.

N. 2. Ein anders.

Stem: Ist der Meer, Zwiesel, Essig trefflich vor den schweren Athem zu gebrauchen, dessen täglich zwey bis drey Löffel voll eingenommen.

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| Item: Ist gut das Apostem, Wasser. | fol. 1. Num. 4. 5. |
| Item: Der Brust, Saft. | fol. 41. Num. 5. |
| Item: Der Ritten, Saft. | fol. 44. Num. 14. |
| Item: Das Pulver. | fol. 104. Num. 45. |
| Item: Die präparirten Cronabethbeer. | fol. 124. Num. 19. |
| Item: Das Tranck. | fol. 130. Num. 3. |

Bräun - Zustand.

In Bräun, Zuständen ist sich zu hüten von Speisen so hart zu schlungen seyn, wovor meistens nur kräftige Sulz, oder Gersten, und Haber, Schleim können öfters genommen werden; man soll auch nicht gar zu kühl trincken, vom Wein ist sich zu enthalten.

N. 1. Ein Gurgel - Wasser darzu.

Mann breiten Weegrich, Braunellen, jedes ein Hand voll, Alaun ein wenig, die Schalen von anderthalb Margaranten, Aepffel, gieß ein Seidl Wasser und ein Seidl Wein daran, laß 3. quer Finger einsieden wohl zugedeckt, darnach Rosen, Hönig, Maulbeer, Saft, mit Ritten, Kern, Schleim durcheinander geschlagen, und damit gegurgelt.

N. 2.

Vor die Bräun.

Süßes Wasser, Rosen-Essig, jedes ein halb Seidl, Salt ein welsche Mus-Schalen voll, gieß untereinander ab, laß ihn alle Stund oder öfter gurgeln, und allemahl diese folgende Stuck gebraucht: Nimm eine halbe Muscatnuß, und so viel Gasser, und anderthalb Löffel voll Schieß-Pulver, zerstoffener in einem Rosen-Hönig vermischet, und allzeit nach dem Auswaschen die Zunge darmit geschniirt.

N. 3.

Ein anders.

Weiß Hunds-Roth mit frischen Wasser abgetrieben, und durchgesehen, laß den Krancken darmit gurgeln.

N. 4.

Vor die Bräun.

Nimm drey lebendige Krebsen, stoß sie in einem Mörser, wann sie wohl zerstoffen seyn, treib es mit Braunellen-Wasser durch, wasch den Mund wohl darmit aus und trinck einen Löffel voll mit ein wenig Wein-Essig hinab, von den Krebsen die Adler im Schweiff, oder was schändlich ist, hinweg gethan.

N. 5.

Ein anders vor die Bräun.

Nimm Album Græcum, so weiß als man es haben kan, laß es wohl dürr werden, und stoß zu Pulver, alsdann nimm so viel, als man zwischen 2. Fingern halten kan, im Rosen-Hönig abgemischet, sein warmer eingeben, ein Viertel Stund darauf gefasset.

N. 6.

Ein anders darvor.

Man nehme Ofen-Ruß, und Salitter-Zettl, eines so viel als bey andern, gib es im Rosen-Hönig ein.

N. 7.

Für die Herz-Bräun.

Weinstein und Allaun jedes ein Loth, Zucker ein halb Loth, dieses zu Pulver gemacht, und eines Kreuzers schwer in Braunellen-Wasser eingeben.

N. 8.

Ein anders vor die Herz-Bräun.

Ein Löffel voll Schieß-Pulver, und ein Löffel voll Hönig, dieses alles wohl untereinander gemischet, und ein wenig darvon eingenommen, und langsam auf der Zungen zergehen lassen, einen frischen Speck so lang als des Menschen Zung ist, geschnitten, lege ihn in ein frisches Wasser, und hernach auf die Zungen gethan.

N. 9.

N. 9. Für die Bräun, alten und jungen Leuten zu gebrauchen.

Welches neben allen andern Stücken mag gebraucht werden; Nimm Ritten, Kern, so viel du mit 4. Fingern fassen kanst, und gieß ein halb Seidl Herkenfreud, Braunellen, Wasser daran, laß die Ritten darinn waichen, so wird das Wasser fein dicklet, dasselbe Wasser gib dem Krancken Tag und Nacht allzeit ein wenig in einem Löffel, so oft seine Zung und Hals trucken ist, wann es schon Tag und Nacht etlich 100. mahl wäre, es wehret die Hitz, daß es nicht so starck überhand nimmt.

N. 10. Vor die Ungarische Kranckheit, und vor die Bräun.

Man nimmt Ros, Roth 3. Knödel, 3. Krebsen, Hauf, Wurgen 9. Blät, stoß alles untereinander, 3. Löffel voll Rosen, Essig darunter gemischt und ausgebalgt, einem gewachsenen Menschen in 24. Stunden 3. mahl eingeben, allzeit so viel auf einmahl als gemacht ist, ist bewährt.

N. 11. Ein anders.

Seym: Nimm neue Ziegelsteiner, etliche Trümmer, sied es in Wasser, und gib darvon zu trincken.

N. 12. Noch ein anders.

Seym: Nimm ein Seidl starcken Wein, thue ungestoffenen Saffran darein, so viel man zwischen 3. Fingern fassen kan, laß den halben Theil einsieden, neß ein Tüchl darein, und schlag es ihm um den Hals, immerzu geneht, es zieht die Bräun heraus.

N. 13. Vor die Herz-Bräun.

Nimm Steir, Krebsen stoß sie wohl, treib es mit einem Wasser durch, neß ein Tuch darein, und schlag es dem, der die Bräun hat, um den Hals, soll gar gut seyn.

N. 14. Ein bewährtes Stück vor die Bräun.

Bon einem frischen Ey nimm die Klar, klopff es mit einem Allaum ab, daß wird wie ein Müsel, streich es auf ein Tüchl, leg es über das Herz, Grübel.

N. 15. Vor die Bräun.

En blaues Tuch in frisch Brunnen-Wasser eingetunckt, und dem Krancken auf die Brust gelegt, das löschet die Hiß.

N. 16. Bräun = Pflaster.

Nimm 5. frische Eyr, hart gebraten, thue den Dotter heraus, röste ihn so lang in einer Pfannen, biß das Del oder Saisten darvon will gehen, nimm einen guten Löffel voll weissen Hunds. Roth, klein gestossen, 2. Löffel voll Hönig, thue es untereinander, rühr es noch ein Weil ob dem Feuer, streich es auf ein Tuch gleich einem Pflaster, wärmer um den Hals gebunden, den andern Tag muß man es wiederum wärmen, und da es hart wurde, mit ein wenig Hönig vermischet, und übergelegt.

Item: Vor die Bräun ist gut das Wasser.

fol. 4. Num. 8.

Item: Der goldene Essig.

fol. 35. Num. 1.

Item: Ist gut das Pulver.

fol. 93. Num. 5. 6.

Item: Das Pulver.

fol. 102. Num. 38.

Item: Der rothe Stein.

fol. 127. Num. 21.

Vor das Brechen.

N. 1. Ist dieses gut.

Nimm einen Brandwein, thue etliche Tropffen Cronateth, Brandwein darein, dann so warm als man es leyden kan, den Ruckgrad darmit geschmiert, auch soll man ein Tuch in warmen Brandwein einwaichen, und also warmer aufgelegt, wann es trucken, wiederum eingewaicht, und diß den Tag etlich mahl, und allzeit warmer aufgelegt, ist auch gut wann man eine rockene Schnitten Brod bähet, einen guten starcken Brandwein daran sprigt, wie auch Muscatnuß, und allerley Gewürz darauf gestuht, und also warmer auf den Magen gelegt.

N. 2. Ein anders.

En Bad-Schwamm in Essig gesotten, und so warm, als man es leyden kan, auf den Magen gelegt.

N. 3.